

## Digitalisierung der Gesellschaft

Akademie für politische Bildung Tutzing

Die Tagung Digitalisierung der Gesellschaft, fand vom 17. bis zum 19. November 2017, an der Akademie für politische Bildung Tutzing statt. Eröffnet wurde die Veranstaltung von **Andreas Kalina**. Nach einer Begrüßung und einigen Worten zum organisatorischen Teil der Tagung, ging Kalina zum inhaltlichen Teil über. Er zeigte anhand von Behauptungen, wie „die Digitalität ist ein wichtiger Teil des privaten und des öffentlichen Lebens geworden“ oder „die Digitalisierung transformiert die Gesellschaft grundlegend“ sowie an Beispielen wie dem so genannten arabischen Frühling auf, weshalb er diese Tagung für hochaktuell und wichtig hält.

Im Anschluss folgte **Richard Gutjahr**, der zum Thema „Wer beherrscht wen im Zeitalter der Internet-Governance: Die Gesellschaft das Internet oder das Internet die Gesellschaft?“ sprach. Seine Hauptthese, dass sich die Gesellschaft mitten in einer Revolution befindet, untermauerte er mit eindrucksvollen Beispielen aus seiner Arbeit als Blogger und Journalist. Der danach geplante Vortrag von **Hannah Monyer** musste leider entfallen. Somit endete der erste Tagungstag nach Richard Gutjahrs Part.

Der zweite Tagungstag beschäftigte sich mit einzelnen Phänomenen der Digitalisierung. So zeigte **Bela Gipp** (Uni Konstanz) die technische Funktionsweise und das Potenzial von Block Chain und Kryptowährungen wie Bitcoin über deren Funktion als reine virtuelle Währung hinaus, **Philip Häuser** (TUM) sprach zur Frage „Wie intelligent ist die künstliche Intelligenz?“ und kam zu dem Schluss, dass sie letztendlich „nur Korrelationsmaschinen“ sind, **Isabelle Borucki** (Uni Trier) stellte ihre aktuellen Forschungsergebnisse zu den Chancen der Digitalisierung für die politische Partizipation und Demokratie vor und **Eva Weber-Guskar** (Uni Bern) beendete den Input-Teil des Tages mit ihrem Vortrag zu demokratischen Debatten im Internet sowie deren Ausprägungsformen wie Hasskommentaren. Abschließend fand eine Podiumsdiskussion mit **Ingrid Isenhardt** (RWTH Aachen) und **Caroline Roth-Ebner** (Uni Klagenfurt) statt, bei der auch Stipendiaten der TU-München zu Gast waren. Dabei ging es um die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Arbeitswelt, die so genannte Industrie 4.0.

Am dritten und letzten Tagungstag wurde die juristische Seite der Digitalisierung beleuchtet. **Louisa Specht** präsentierte ihre Gedanken zu der Frage „Bedarf die künstliche Intelligenz einer neuen (Privat-)Rechtsordnung?“ und EU-Vertreter **Paul Nemitz** erörterte die juristischen Herausforderungen für die Selbstbestimmung der Grundrechte und der Privatsphäre digitalen Zeitalter.

Zum Ende der Tagung fasste Andreas Kalina noch einmal die Hauptthesen und Ergebnisse der Referenten zusammen, bedankte sich bei den Referenten und verabschiedete die Gäste.